

GESUNDE UND NACHHALTIGE STADT

Einflüsse der gebauten Umwelt auf gesundes und nachhaltiges (Mobilitäts-)Verhalten

1. Einleitung/Hintergrund

Die Einflüsse der gebauten Umwelt auf die Gesundheit und das Mobilitätsverhalten stellen einen wichtigen Forschungsgegenstand dar – vor allem auch in Zeiten der Klimakrise und der Pandemie.

Durch die interdisziplinär angelegte Forschung zwischen räumlicher Planung, Mobilitätsplanung und Gesundheitswissenschaften am Institut für Mobilitäts- und Stadtplanung (imobis) sollen mittels einer Befragung Korrelationen zwischen der gebauten Umwelt und Bewegungs- sowie Verhaltensmustern aufgedeckt werden. Auf diesem Plakat ist die Erhebung zu „Mobilität und Gesundheit in Essen“ abgebildet, welche von Prof. Dr.-Ing. Dirk Wittowsky und Kerstin Kopal konzipiert wurde.

Durch die interdisziplinäre Ausrichtung in den Bereichen der Mobilitäts- und Stadtplanung sind viele weitere Disziplinen anschlussfähig. Das Ziel der Befragung ist es, Zusammenhänge aufzudecken und Ergebnisse als Handlungsempfehlungen aufzubereiten.

2. Befragungsdesign

Zur Beantwortung der Forschungsfragen wurde im Juli 2021 eine Befragung mit 500 Teilnehmenden mit Wohnsitz in der Stadt Essen durchgeführt. Der Fragebogen beinhaltete insgesamt 57 Fragen aus den folgenden Bereichen:

- Soziodemographische Standards,
- Milieu,
- Gesundheitszustand,
- Mobilitätsausstattung,
- Aktive Bewegung,
- Umfeldqualität (Mobilität),
- Mobilitätsverhalten und Aktionsradius,
- Einstellung und Mobilitätskultur
- Zukunftswünsche.

Forschungsfragen

1. Gibt es Zusammenhänge zwischen den Qualitäten der gebauten Umwelt und aktivem Bewegungsverhalten?
2. In welchem Verhältnis steht das Mobilitätsverhalten der befragten Personen zu Ihrer Wohnumgebung?
3. Lassen die Werte und Normen der Befragten Rückschlüsse auf das angegebene Mobilitätsverhalten, vor allem im Bezug auf aktive Mobilität, zu?

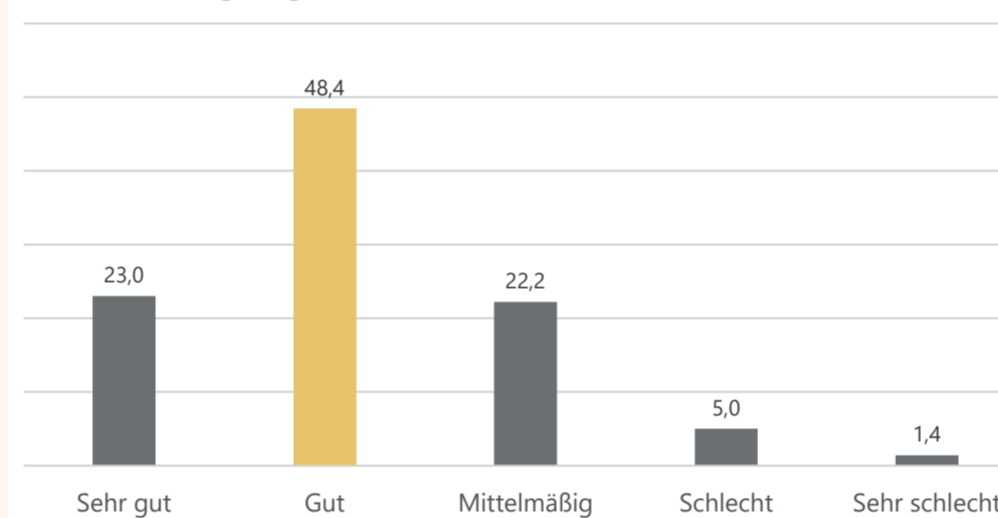
3. Vorläufige Ergebnisse

Die Stichprobe beinhaltet 500 Personen und setzt sich aus mehr weiblichen als männlichen Teilnehmenden zusammen. Die Altersspanne liegt bei 18-79 Jahren, der größte Anteil macht die Altersklasse der 30-39 jährigen Personen aus. Die befragten Personen sind überwiegend berufstätig

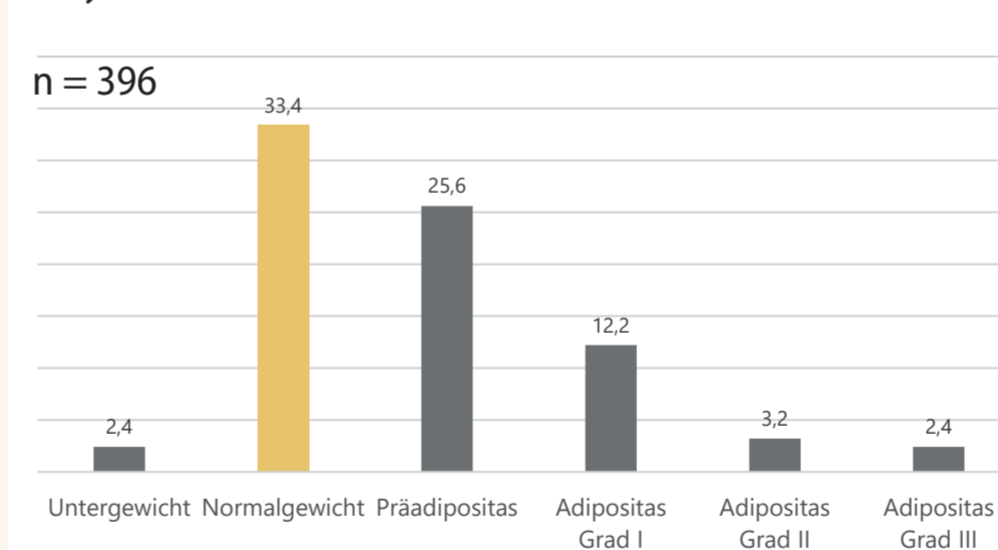
in Vollzeit, fast 29 % sind nicht berufstätig (überwiegend in Rente), nur ein kleiner Anteil befindet sich in Ausbildung. Der Großteil hat das Abitur oder die Fachhochschulreife abgeschlossen, gefolgt von der mittleren Reife und darauffolgend die Hochschulabschlüsse.

Gesundheit

Einschätzung allgemeiner Gesundheitszustand in %

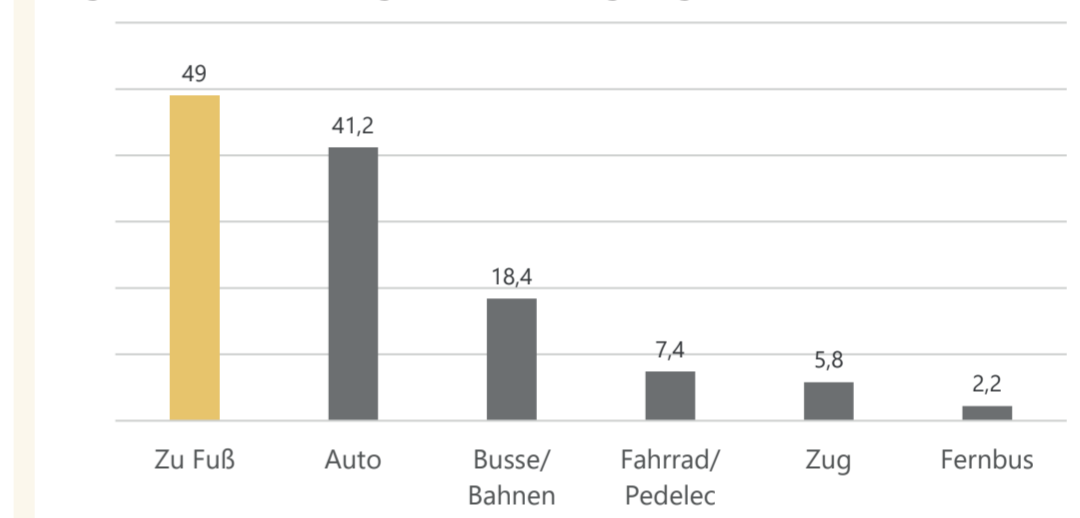


Body-Mass-Index in %

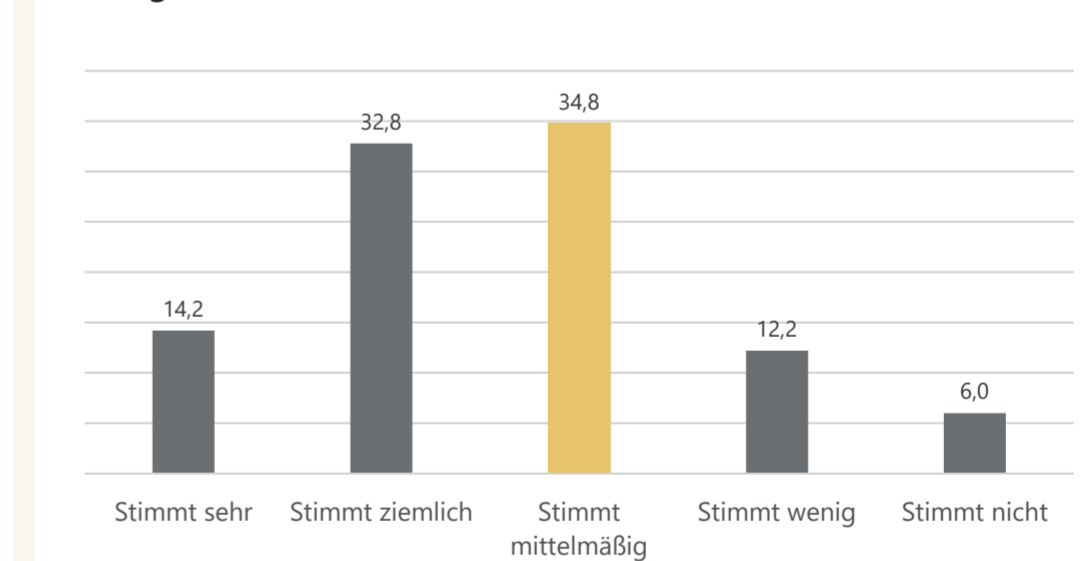


Mobilität

Tägliche bzw. fast tägliche Nutzung folgender Verkehrsmittel in %



Mir ist es wichtig, durch die Wahl des Verkehrsmittels einen Beitrag für meine Gesundheit zu leisten (in %)



Tägliche Bewegung zu Fuß (Ø)



8430 Schritte



95 min



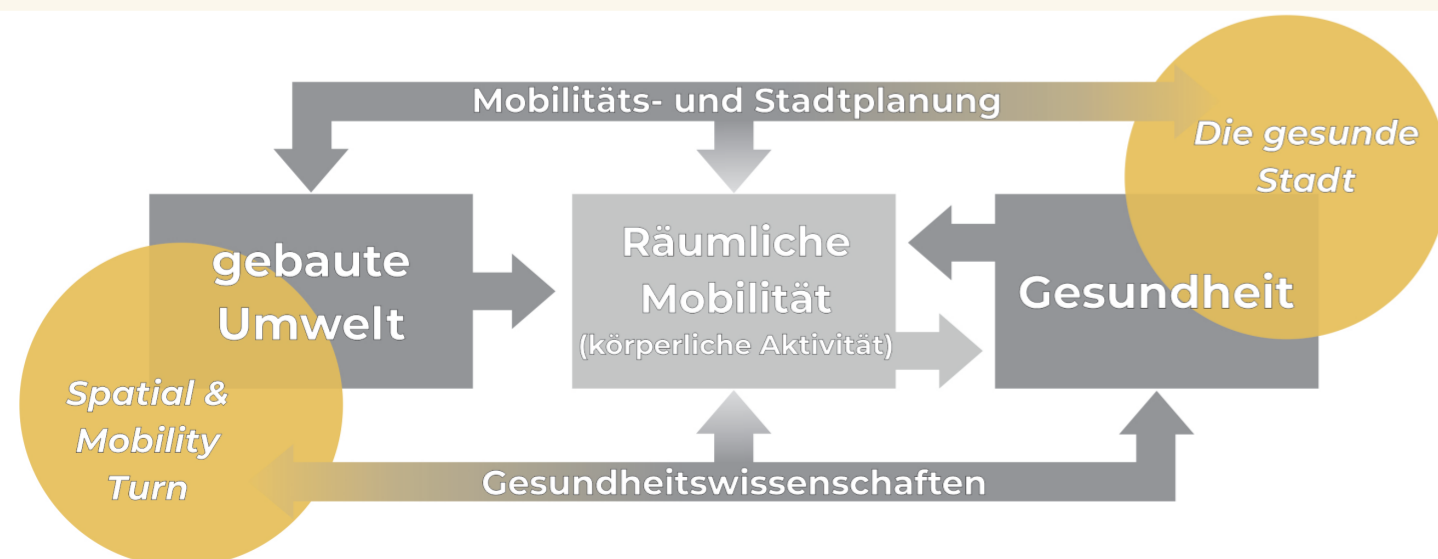
6 km

Icons: Flaticon, 2021. Abgerufen unter: <https://www.flaticon.com/> am 25.10.21

4. Fazit & Ausblick

Die bisherige Auswertung der Befragung hat seitens der Soziodemographie keine Ungewöhnlichkeiten aufgezeigt. Die Befragung stärkt jedoch die Annahme, dass der Fußverkehr ein wichtiges Verkehrsmittel darstellt. Außerdem ist in dieser Stichprobe eine positive Tendenz zur Gesundheitsprävention mit Hilfe von aktiver Mobilität zu erkennen.

Im weiteren Verlauf der Auswertung werden die Aktionsradien analysiert und mit der baulichen Umgebung, sowie dem angegebenen Mobilitätsverhalten verglichen um mögliche Korrelationen festzustellen. Die Forschungen werden im Rahmen der Dissertation von Kerstin Kopal weiter vertieft.



Trias des Forschungszweiges am imobis mit disziplinären Zugängen (Kerstin Kopal, 2020 nach Ohnmacht, Sauter, 2007)